

von 18 Männern ins Leben gerufen wurde. Es war damals keine glückliche Zeit. Die Epoche des Abfalls vom Judenthum, welche auch namentlich hier sich in dem Uebertritte ganzer Familien zum Christenthum kundgab, hatte schon damals sich bemerkbar gemacht. Es währte eine lange Reihe von Jahren, bis der Verein zu einer gedeihlichen Entfaltung gelangen konnte. Herr Dr. Gronemann wies darauf hin, wie gerade der Blick auf diese Vergangenheit Trost für manche Erscheinungen der Gegenwart und Zuversicht für die Zukunft gewähre. Er hob die hohe Bedeutsamkeit und gesegnete Wirksamkeit des Vereins hervor und forderte zu einem eugeren Anschluß an denselben und zu einer regen persönlichen Theilnehmung seiner Mitglieder in Erfüllung der Obliegenheiten des Vereins auf. Der greise Präses der Synagogengemeinde, Herr Scheimer Sanitätsrath Dr. Cohen, gedachte in warmen Worten der Hingebung und des Eifers der Vereinsverwaltung sowohl in den längst vergangenen Zeiten, wie in der Gegenwart. Das Mitglied der Direktion, Herr Kaufmann, widmete dem Andenken des heimgegangenen Präsidenten des Vereins, Herrn Landrabbiner Dr. Meyer ז"ל, der während eines Menschenalters an der Spitze des Vereins gestanden, sowie dem gegenwärtigen Präsidenten, Herrn Landrabbiner Dr. Gronemann, warm empfundene, ergreifende Worte und hob hervor, daß nur auf dem Boden der תורה die Frucht des הדבר נשילת reifen könne. Ein anderes Mitglied der Direktion, Herr Israel Oppenheimer, Sohn des unvergeßlichen langjährigen Vereinsvorsichters, Herrn Hirsch Oppenheimer ז"ל, lenkte die Aufmerksamkeit der Festversammlung auf die Wirksamkeit der gegenwärtigen drei Vereinsvorsichters, welchen die Ausführung der frommen Liebeshätigkeit des Vereins obliegt. Einer dieser Vorsichters, Herr Isaac Hirsch, dankte Namens seiner Kollegen und hob hervor, daß eine חברה קדישא nur in einer קהילה קרובה zur Blüthe gelangen könne. Der Gemeinde Hannover gebühre der Dank des Vereins, welcher in ihr wurzle. Herr Kommerzienrath Molling, ebenfalls Vorsichters des Vereins, erinnert an die thätige Mithilfe, welche der Verein der Männer durch die Frauen in der חברה נשים, den Frauenverein finde, der für die Erfüllung der religiösen Pflichten bei den weiblichen Sterbenden und Todten in gleicher Weise wie die חברה bei den Männern durch persönliche Leistungen sorge. Das Direktionsmitglied, Herr Julius Frensdorff, wies darauf hin, wie bei Gelegenheit der Feier des hundertjährigen Bestehens des Vereins Herr Landrabbiner Dr. Meyer ז"ל als nächstes Ziel des Vereins die Gründung eines jüdischen Krankenhauses bezeichnet habe, ein Ziel, das gerade in diesen Tagen durch die Eröffnung einer Krankenstation verwirklicht worden sei. Herr Scheimer Kommerzienrath Louis Meyer sprach dem zu dem Feste

von Kassel gekommenen Herrn Landrabbiner Dr. Prager, welcher bis vor Kurzem hier als Direktor des Lehrerseminars und der Religionschule gewirkt, in herzlichsten Worten den Dank aus. Der gegenwärtige Direktor des Seminars und der Religionschule, Herr Dr. Kroner, wies auf die Hoffnung der Gemeinde, auf die Kinder, hin, als die Erben des Geistes des alten Judenthums und seine berufenen Träger. Er ermahnte die Eltern, die Schule in ihrer heiligen Aufgabe, diesen Geist in der Jugend zu pflegen und zur Entfaltung zu bringen, zu unterstützen. Ihnen folgte noch eine Anzahl Redner bis endlich zu später nächtlicher Stunde durch das Schlußgottesgebet diese ernstlichere Feier geschlossen wurde. Die Gemeinde Hannover kann wahrlich in gerechtem freudigem Stolge auf die Institution, welcher dieses Fest gewidmet war, hinblicken. Der Verein übt in ausgiebigster, musterghätiger ächt jüdischer Weise seit hundertfünfundzwanzig Jahren die Pflicht der Krankenverpflegung, des Beislandes bei Sterbenden, der Leichenbestattung und der Obervanzung während der sieben-tägigen Trauerzeit. Der größere Theil der Gemeindeglieder gehört dieser Genossenschaft an. Möge sie fortfahren, ächt jüdische Genossenschaft, auch in der Zukunft, zu üben.

III Würzburg, 24. Jan. Die Herren Distriktsrabbiner Nathan Bamberger hier selbst, Simon Bamberger in Alschaffenburg, Bamberger in Kitzingen, L. Wismann in Schwabach, Adler in Kitzingen, Dr. Cohn in Ichenhausen und Dr. Meyer in Regensburg waren bei dem königlich bayerischen Ministerium vorstellig geworden, die die Gymnasien und Mittelschulen besuchenden israelitischen Knaben am Sabbath und Festtagen vom Schulbesuch zu dispensiren. Auf diese Eingabe hin soll, wie ich vernehme, ein bejahender Bescheid eingetroffen sein.

§ Frankfurt a. M., im Januar. (Schluß.) Doch nach dieser allgemeinen Betrachtung zurück zu unserem Berichte! Am ersten Abend fand die fast gänzlich ungestörte Darstellung von Wallensteins Lager, sowie die der Piccolomini statt, in denen alle jene Szenen ausgelassen waren, worin das Verhältniß zwischen Max und Thella zur Sprache kommt. Hier lag augenscheinlich eine Schwierigkeit für den Bearbeiter, die derselbe nach unserer Meinung insofern aufs Glückliche überwunden hat, als er für die sympathische Gestalt des jüngeren Piccolomini nur das ideale Freundschaftsverhältniß zwischen diesem und Wallenstein festgehalten und darnach seine Zusammenstellung bestimmt hatte. So fehlte denn in den Piccolomini's natürlich der ganze dritte Akt, während in den anderen vier verhältnißmäßig geringe Aenderungen stattgefunden hatten. Die Gesammtszenen, das schwierige Lager, die große Versammlung der Generäle